

150. Brückenkonstruktionsübungen II.

Im Winter 8 Stunden: Professor Schwend mit Assistent Traub.

Entwerfen der im Brückenbauvortrag (I u. II) behandelten Bauwerke. Die Zulassungsbedingungen sind dieselben wie für die Brückenkonstruktionsübungen I.

151. Erdbau.

Im Winter 2 Stunden: Professor Baurat Kübler.

Graphische Arbeiten, Erdberechnung und Verteilung. Konstruktion und Erhaltung der Erdkörper. Preisermittlungen.

152. Trassierung.

Im Sommer 2 Stunden: Professor Baurat Kübler.

Grundsätze beim Trassieren von Strassen und Eisenbahnen. Widerstand der Züge, Zugkraft der Lokomotiven. Schneeschutzanlagen.

153. Strassenbau.

Im Sommer 2 Stunden: Professor Baurat Kübler.

Widerstände der Fuhrwerke und Zugkraft der Tiere. Anlegung der Strassen nach Lage und Höhe. Querschnittsanordnung und Befestigung der Land- und Stadtstrassen. Allgemeines über Stadtbaupläne.

154. Eisenbahnbau I.

4 Stunden: Professor Baurat Kübler.

Geschichtliches. Oberbau. Weichen. Kreuzungen. Drehscheiben und Schiebebühnen. Bahnhöfe, I. Teil.

155. Eisenbahnbau II.

Im Winter 2 Stunden: Professor Baurat Kübler.

Bahnhöfe, II. Teil. Stellwerke.

156. Übungen im Eisenbahn- und Strassenbau.

10 Stunden: Professor Baurat Kübler mit Assistent Dieterich.

Die Zulassung zu den Übungen ist bedingt durch den vorherigen Besuch des Vortrags über Strassenbau und mindestens des Winter-vortrags über Eisenbahnbau I.

157. Eisenbahnhochbau.

Im Winter 2 Stunden: Professor Oberbaurat Mörike.

Ableitung der Grundrisse der Eisenbahnhochbauten aus den Anforderungen des Eisenbahndienstes. Grundsätze für die Gesamtanlage und Konstruktion der Gebäude.

158. Eisenbahnhochbauübungen.

Im Sommer Kurs I: 8 Stunden, im Winter Kurs II: 8 Stunden:

Die Übungen setzen den erfolgreichen Besuch des „Vortrags“ und der Baukonstruktionslehre I—III mit Übungen (143—145) voraus. Der Nachweis für die letztgenannten Übungen ist durch Vorlage beglaubigter Studienzeichnungen zu erbringen.

159. Wasserbau I.

Im Winter 3 Stunden: Professor Dr.-Ing. R. Weyrauch.

Beschaffenheit des Wassers; Regen, Versickerung, Verdunstung, Abfluss. — Das Grundwasser und die hydrologischen Untersuchungsmethoden. — Quellen, Seen und fließende Gewässer. — Hydrometrie. — Bewegung des Wassers in Gerinnen und Leitungen.

160. Wasserbau II.

Im Winter 2 Stunden: Professor Dr.-Ing. R. Weyrauch.

Korrektion der Flüsse. Regulierung und Kanalisierung der Flüsse. Kanäle samt Zubehör. Hafenanlagen.

161. Wasserversorgung.

Im Sommer 3 Stunden: Professor Dr.-Ing. R. Weyrauch.

Bevölkerungsstatistik und Wasserverbrauch. — Gewinnung des Wassers aus Flüssen, Seen, Quellen und dem Untergrund. — Leitungen. — Pumpwerke. — Wasserbehälter. — Wasserreinigung.

162. Stauanlagen.

Im Winter 1 Stunde: Professor Dr.-Ing. R. Weyrauch.

Zweck und allgemeine Anordnung der Wehre. — Feste Wehre. — Talsperren. — Bewegliche Wehre und Kombinationen.

163. Wasserkraftanlagen.

Im Winter 1 Stunde: Professor Dr.-Ing. R. Weyrauch.

Einleitung. — Wassermengen, Gefälle und Leistungen der Anlagen. — Wirtschaftliche Fragen. — Hydraulische Berechnungen. — Wasserbauliche Einrichtungen der Werke.

164. Meliorationswesen.

Im Winter 2 Stunden: Professor Dr.-Ing. R. Weyrauch.

Klima und Boden. Erd- und Kunstbauten. Entwässerungen, Moor-kultur. Bewässerungen. Städtische Rieselfelder. Wildbachverbauung.

165. Städtekanalisation.

Im Sommer 3 Stunden: Professor Dr.-Ing. R. Weyrauch.

Regen- und Brauchwassermenge. Dimensionierung und Gestaltung der Kanäle. Bauwerke und Handelswaren. Bauausführung. Maschinelle Anlagen. Kläranlagen.